

PROVA DE ALEMÃO

TEXTO

DER KLEINE PRINZ

1 Als ich sechs Jahre alt war, sah ich einmal in einem Buch über den Urwald, das „Erlebte Geschichten“ hie**b**, ein prächtiges Bild. Es stellte eine Riesenschlange dar, wie sie ein Wildtier verschlang.

5 In dem Buch hie**b** es: „Die Boas verschlingen ihre Beute als Ganzes, ohne sie zu zerbei**ben**. Daraufhin können sie sich nicht mehr rühren und schlafen sechs Monate, um zu verdauen.“ Ich habe damals viel über die Abenteuer des Dschungels nachgedacht, und ich vollendete mit einer Farbstift meine erste Zeichnung. Meine Zeichnung Nr.1. So sah sie aus:



10 Ich habe den gro**ben** Leuten mein Meisterwerk gezeigt und sie gefragt, ob ihnen meine Zeichnung nicht Angst mache. Sie haben mir geantwortet: „Warum sollen wir vor einem Hut Angst haben?“ Meine Zeichnung stellte aber keinen Hut dar. Sie stellte eine Riesenschlange dar, die einen Elefanten verdaut. Ich habe dann das Innere der Boa gezeichnet, um es den gro**ben** Leuten deutlich zu machen. Sie brauchen ja immer Erklärungen. Hier meine Zeichnung Nr.2:



15 Die gro**ben** Leute haben mir geraten, mit den Zeichnungen von offenen oder geschlossenen Riesenschlangen aufzuhören und mich mehr für Geographie, Geschichte, Rechnen und Grammatik zu interessieren. So kam es, da**b** ich eine gro**bartige** Laufbahn, die eines Malers nämlich, bereits in Alter von sechs Jahren aufgab. Der Mi**ß**erfolg meiner Zeichnungen Nr.1 und Nr.2 hatte mir den Mu genommen. Die gro**ben** Leute verstehen nie etwas von selbst, und für die Kinder ist es zu anstrengend, ihnen immer und immer wieder erklären zu müssen.

20 Ich war also gezwungen, einen anderen Beruf zu wählen und lernte fliegen. Ich bin überall in der Welt herumgeflogen, und die Geographie hat mir dabei wirklich gute Dienste geleistet.

Aus SAINT-EXUPÉRY, Antoine. Der Kleine Prinz. Düsseldorf: Karl Rauch Verlag, 1996, p.7 8. (Übers. v. Grete und Josef Leitgeb).

21. Was ist mit dem Kleinen Prinz passiert als er sechs Jahre alt war?

- (01) Er hat sich im Urwald verlaufen.
- (02) Er hat in einem Buch über den Urwald gelesen.
- (04) Er sah im Urwald eine kleine Schlange.
- (08) Er spielte oft mit Freunden im Wald.
- (16) Er lies das Buch, das „Erlebte Geschichten“ hie **b**.
- (32) Er hat sich das Buch „Erlebte Geschichten“ gekauft.
- (64) Er sah in dem Buch „Erlebte Geschichten“ ein prächtiges Bild.

22. Was stellte das „prächtige Bild“ (Zeile/Linie 2) dar?

- (01) Den Urwald.
- (02) Die „Erlebte Geschichten“.
- (04) Eine Riesenschlange.
- (08) Eine gro**b**e Schlange der Art (espécie) „Boas“.
- (16) Eine kleine Schlange.
- (32) Eine sehr gro**b**e Schlange.
- (64) Das steht nicht im Text.

23. Was stand im Buch über die Boas?

- (01) Sie verschlingen (schlucken) ganze Tiere.
- (02) Sie zerbei**b**en die Tiere, die sie schlucken, überhaupt nicht.
- (04) Sie schlafen sechs Monate, um die Beute zu verdauen.
- (08) Sie schlucken die Beute nur Stick nach Stick.
- (16) Die Boas sind Vegetarier.
- (32) Die Boas verschlingen keine Wildtiere.
- (64) Im Buch steht überhaupt nichts über die Boas.

24. Was steht im Text über die Zeichnung Nr.1?

- (01) Der Kleine Prinz zeigte sie seiner Mutter.
- (02) Der Kleine Prinz hat die Zeichnung als ein Meisterwerk angesehen.
- (04) Die Zeichnung sah, für die gro**b**en Leute, wie ein Hut aus.
- (08) Der Kleine Prinz wollte ein Hut malen.
- (16) Der Kleine Prinz zeigte die Zeichnung den gro**b**en Leuten.
- (32) Der Autor zeigte die Zeichnung keinem Menschen.

25. Warum hatten die gro**b**en Leute keine Angst vor der Zeichnung bekommen?

- (01) Weil die Leute viel Courage hatten.
- (02) Weil die Leute sich die Zeichnung überhaupt nicht angeschaut haben.
- (04) Weil die Zeichnung zu klein war.
- (08) Weil die Zeichnung wie ein Hut schien.
- (16) Weil sie die Zeichnung für einen Hut gehalten haben.
- (32) Weil die Zeichnung nur ein Hut war.
- (64) Weil für die gro**b**en Leute die Zeichnung wie ein Hut aussah.

26. Was sollte eigentlich die Zeichnung vorstellen?

- (01) Eine Boa, die einen Elefanten verdaute.
- (02) Einen gro**b**en schwarzen Hut.
- (04) Einen Elefanten, der eine Boa tötete.
- (08) Eine gro**b**e Schlange, die einen Elefanten verdaute.
- (16) Eine Schlange, die zwei Elefanten verdaute.
- (32) Eine riesengro**b**e Boa, die einen Elefanten schluckte.
- (64) Eine Riesenschlange, die eine Boa verdaute.

27. Warum hatte der Kleine Prinz die zweite Zeichnung gemalt?

- (01) Um den Leuten das Innere der Boa deutlich zu machen.
- (02) Weil er eine andere Schlange zeichnen wollte.
- (04) Weil die Leute mehrere Erklärungen über die Zeichnung Nr.1 brauchten.
- (08) Weil die erste Zeichnung zu klein war.
- (16) Um die Boa von au**b**en zu zeichnen.
- (32) Nur weil er viel spa**b** daran hatte.

28. Was haben die gro**b**en Leute dem Kleinen Prinz geraten?

- (01) Er sollte weiter offene oder geschlossene Riesenschlangen malen.
- (02) Er sollte mit den Zeichnungen aufhören.
- (04) Er sollte sich mehr für Riesenschlangen interessieren.
- (08) Er sollte sich weniger für Geographie, Geschichte, Rechnen und Grammatik interessieren.
- (16) Er sollte sich immer mehr für Zeichnungen interessieren.
- (32) Er sollte sich eher für Geographie, Geschichte, Rechnen und Grammatik interessieren.
- (64) Er sollte nicht mit den Zeichnungen aufhören.

29. Was sagt der Text noch über den Kleinen Prinz?

- (01) Er hat das Zeichnen im Alter von sechs Jahren aufgegeben.
- (02) Er hat immer weiter Wildtiere gezeichnet.
- (04) Er hat die Zeichnung Nr.1 und Nr.2 verbessert.
- (08) Er hat nur mehr für kleinen Kindern gemalt.
- (16) Er wurde später ein berühmter Maler.
- (32) Der Mi**b**erfolg der ersten und zweiten Zeichnung hatte dem Kleinen Prinz den Mut genommen.
- (64) Er hat, als er sechs Jahre alt war, mit dem Zeichnen nachgelassen.

30. Was sagt der Text über „den anderen Beruf“ des Kleinen Prinzen?

- (01) Er hat eine dritte Schlange gemalt.
- (02) Er hat weiter Boas und Elefanten gezeichnet.
- (04) Er wurde gezwungen weiterzumalen.
- (08) Er wähl**t**e einen anderen Beruf und lernte fliegen.
- (16) Er wurde Pilot von Beruf.
- (32) Als Pilot ist er überall in der Welt herumgeflogen.

PROVA DE ESPANHOL

Texto 01

Ataques informáticos, en alza

La NASA informó recientemente a un comité del Senado estadounidense que algunas de sus divisiones no logran contener o registrar todos los ataques informáticos de los que son objeto. Según el organismo, esta situación implica un riesgo considerable para su funcionamiento óptimo y la pone en una posición vulnerable cada vez mayor.

El informe se produjo como resultado de dos graves ataques informáticos – invasión por hackers - perpetrados en abril contra centros de investigación adscriptos a la NASA. Roberta Gross, vocera de la organización, se negó a proporcionar los nombres de los centros afectados, y se limitó a señalar que la situación reviste gravedad y pone de relieve la importancia de mejorar la seguridad informática de la NASA.

"La NASA es un blanco vulnerable, ya que depende de las TI y de Internet para coordinar operaciones en los Estados Unidos y el extranjero", informó Federal Computer Week. Los ataques en cuestión no fueron detectados por la propia NASA, sino por canales que Gross prefirió no identificar.

*(Revista **Muy interesante**, nº 166, agosto de 1999, p.53.
Editorial García Ferré: Buenos Aires, Argentina)*

21. *El texto arriba trata de*

- (01) *la pérdida de importantes informaciones en el más importante centro de aeronáutica estadounidense.*
- (02) *la invasión de ladrones en el centro espacial norteamericano.*
- (04) *la vulnerabilidad de la NASA a los problemas que involucran el pasaje al nuevo milenio.*
- (08) *la invasión en los sistemas del centro espacial norteamericanos por piratas electrónicos.*
- (16) *el color en que están pintados los centros de investigación espaciales los vuelve vulnerables.*
- (32) *los dos ataques descubiertos recientemente contra centros de investigación ligados a la NASA en EE.UU.*
- (64) *la vulnerabilidad de los sistemas de centros de investigación adscriptos a la NASA ha dejado de ser una gran preocupación con la instalación de sistemas de seguridad inviolables*

22. *De acuerdo con el texto, es correcto afirmar que*

- (01) *la NASA no logra hacer frente a los ataques a sus sistemas informáticos.*
- (02) *la NASA tiene bajo control los registros y la identificación de las invasiones a sus sistemas.*
- (04) *la NASA se ha equivocado sobre el registro de los ataques a los sistemas de centros de investigación agregados a la organización.*
- (08) *se ha buscado mantener secreto sobre las fuentes de información mencionadas en la nota.*
- (16) *un par de ataques a centros vinculados a la NASA el último mes de abril han sido considerados como bastante graves.*
- (32) *el vocero de la Federal Computer Week comunicó a la NASA de que sus sistemas habían sido violados.*
- (64) *las invasiones son objeto de preocupación y además apuntan a la necesidad de mejorar los sistemas de seguridad de la organización.*

23. Con la frase "La NASA es un blanco vulnerable", del cuarto párrafo del texto, se quiere expresar que:

- (01) el color con el cual son pintadas las edificaciones del Centro Aeroespacial de los EE.UU. los vuelve vulnerables a los ataques.
- (02) la alta seguridad de los sistemas informáticos de la NASA impide el ataque de los piratas de ordenadores.
- (04) la NASA es un objeto vulnerable a las invasiones provocadas por los invasores informáticos.
- (08) la NASA no está segura de los ataques, muy por lo contrario, ha sido frecuentemente objeto de invasiones.
- (16) los que eligieron los colores de los edificios de la NASA no los eligieron bien.
- (32) los sistemas de seguridad son muy eficaces, incluso para descubrir la identidad de los hackers.
- (64) la necesidad de utilización de sistemas de comunicación expone a la NASA a ataques de invasores de sistemas informáticos.

24. El título "Ataques informáticos, en alza" quiere decir que

- (01) las investidas de los piratas electrónicos han experimentado un ligero descenso últimamente.
- (02) los ataques informáticos a sistemas protegidos están en alta.
- (04) los sistemas de seguridad han provocado una disminución a las investidas de los hackers.
- (08) la seguridad informática no ha logrado enfrentar la invasión de los hackers, que ha aumentado.
- (16) la piratería da muestras de estar en plena actividad últimamente.
- (32) el acometimiento de la piratería que invade sistemas informáticos está en ascenso.
- (64) los invasores de sistemas son blanco de investigación del gobierno estadounidense.

25. En el texto, los vocablos "blanco" / "vocera" / "canales" / "perpetrados", podrían ser traducidos al portugués por:

- (01) claro / conferencista / relevo / acometidos
- (02) objeto / orador / instituições / criados
- (04) objetivo / discursante / órgãos / praticados
- (08) objeto / comissão / vias / planejados
- (16) mira / dissertante / informativos / efetuados
- (32) branco / locutora / elevação / invadidos
- (64) alvo / porta-voz / meios / engendrados

Texto 02

Detectar el down a tiempo

Combinando una serie de análisis de sangre y una moderna técnica de ecografía, se puede detectar hasta el 90 por ciento de los casos de síndrome de Down en los fetos de embarazadas de sólo diez semanas. Ahora este diagnóstico únicamente se efectúa mediante la amniocentesis, prueba que no se realiza hasta la semana 15 de la gestación por lo que, si existe la anomalía, el aborto al que podrían someterse las mujeres resulta más complicado.

La idea de desarrollar este doble método es de Laird G. Jackson, del Colegio Médico Jefferson de Filadelfia. Primero realiza análisis de sangre para saber cuáles son los niveles de las proteínas beta-hCG, que está alta en la sangre de las mujeres cuyo feto tiene Down, y la del plasma asociada al embarazo - la A (PAPP-A) -, que es deficitaria en los mismos casos. Después, este investigador efectúa una ecografía en la que mide el espesor de la nuca del feto, cuyo grosor también revela la existencia del síndrome de Down.

La eficacia del nuevo método no se conocerá hasta fines del año 2000, cuando concluya un amplio estudio realizado en Estados Unidos con 6.000 mujeres embarazadas.

*(Revista **Muy interesante**, n° 166, agosto de 1999, p.27.
Editorial García Ferré: Buenos Aires, Argentina)*

26. *De acuerdo a lo que afirma el texto 02 se puede decir que*

- (01) *dos análisis combinados permiten identificar un feto con síndrome de Down antes de lo que se hacía hasta el momento*
- (02) *la medida del diámetro de la nuca de un feto da indicaciones de la presencia del síndrome de Down.*
- (04) *el resultado de un estudio realizado en los EE.UU. será conocido hasta el fin del próximo año*
- (08) *el método corriente, realizado para la identificación de un feto con síndrome de Down, utiliza para el análisis el líquido amniótico en el cual el feto está sumergido en el útero de la madre embarazada.*
- (16) *el autor del texto es terminantemente contra el aborto, aún siendo en los primeros meses del embarazo*
- (32) *un método combinado, compuesto de un par de análisis, indica la incidencia del síndrome de Down en un feto en gestación*
- (64) *en esta nueva técnica primero se hace una ecografía y luego la amniocentesis.*

27. *De acuerdo con el texto se puede afirmar que*

- (01) *es posible identificar un feto con síndrome de Down por el análisis de su sangre antes de los tres meses de gestación.*
- (02) *es posible revelar a través de la medida del espesor de la nuca del feto la existencia del síndrome de Down, según un investigador estadounidense.*
- (04) *actualmente el método corriente de identificación del síndrome de Down sólo se realiza después de los tres meses de gestación.*
- (08) *un simple análisis de sangre de la madre puede detectar la presencia de un feto con síndrome de Down.*
- (16) *la presencia de determinada proteína, en niveles anormales en la sangre del feto, permite identificar la presencia del síndrome de Down.*
- (32) *por medio de técnicas tradicionales, utilizadas hasta el momento, sólo se podía detectar un feto con síndrome de Down después de los tres meses en gestación.*
- (64) *un amplio estudio a ser concluido para fines del siglo XXI busca adelantar a través de una combinación de análisis de sangre y ecografía, la identificación del feto con síndrome de Down mucho antes de lo que se realiza hoy día.*

28. En la a frase “... se puede detectar hasta el 90 por ciento de los casos de síndrome de Down en los fetos de embarazadas de sólo diez semanas.”, del primer párrafo del texto, la expresión destacada se traduce en portugués por

- (01) mulheres em gestação.
- (02) gestantes.
- (04) mulheres em dieta.
- (08) mulheres em estado de gravidez.
- (16) parturientes em complicação.
- (32) grávidas.
- (64) mulheres esterilizadas.

29. Las formas singular y plural correctas correspondientes a los vocablos del texto está(n) en

- (01) *el síndrome - los síndromes.*
- (02) *el fin - los fins.*
- (04) *este diagnóstico - estos diagnósticos.*
- (08) *la sangre - las sangre.*
- (16) *la gestación - las gestaciones.*
- (32) *el nivel - los niveles.*
- (64) *la análise - las análisis.*

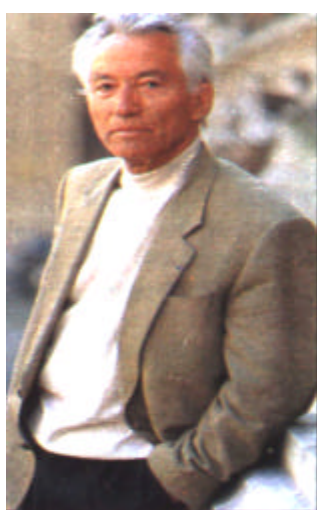
30. La forma escrita por extensión de los numerales en español, está correcta en

- (01) **166** - ciento y sesenta y seis.
- (02) **1999** - Mil novecientos noventa y nueve.
- (04) **90** - noventa.
- (08) **53** - cinquenta y tres.
- (16) **2000** - dos mil.
- (32) **15º** - decimoquinto.
- (64) **6000** - seis miles.

PROVA DE FRANCÊS

DIALOGUER, FACILE À DIRE...

Pour la génération précédente la vie était simple: les parents ordonnaient, les enfants étaient priés d'obéir et de se taire. Les spécialistes nous répètent qu'il faut dialoguer. On aimerait bien, mais nous vivons en pleine crise relationnelle. Nous rêvons d'échanges plus vrais, plus sereins, plus chargés de sens, bref, de relations harmonieuses et équilibrées, malgré toute notre bonne volonté, nous nous retrouvons le plus souvent dans une impasse. La clé de l'éducation réside dans la communication mais on ne nous donne pas vraiment de recettes pour y parvenir au milieu de la course quotidienne et de l'énervement. On nous répète que la solution à tous nos problèmes d'éducation est de discuter avec nos enfants. D'accord, mais quel est le mode d'emploi? Jacques Salomé a bien voulu nous donner quelques clés.



Jacques Salomé, diplômé en psychiatrie sociale et auteur de best-sellers.

Agé de 62 ans, père de cinq enfants, J. Salomé se définit volontiers comme un « jardinier des relations humaines » après avoir été, comme tant d'autres, « un infirme de la communication ». Il a formé quelque 40 000 travailleurs sociaux, médecins, psychologues et consultants. Auteur de vingt-

trois ouvrages (traduits en 17 langues) dont *Papa, maman, écoutez-moi vraiment ; C'est comme ça, ne discute pas !* ou *les 36 000 meilleures façons de (ne pas) communiquer avec son enfant*, son dernier livre, *Pour ne plus vivre sur la planète TAIRE*, figure déjà parmi les best-sellers. (Tous aux Ed. Albin Michel).

Prima. - Selon vous, les familles ne se parlent pas suffisamment?

Jacques Salomé. - *En effet, on croit qu'on se parle, mais en réalité on ne fait que s'exprimer. On ne se communique pas, ou mal. Qu'est-ce que communiquer? C'est avoir la possibilité de parler de soi et surtout d'être entendu par l'autre. Autrement dit, la possibilité de mettre en commun un vécu, un ressenti.*

Prima. - *Qu'est-ce qui ne fonctionne pas dans notre manière de communiquer?*

J.Salomé. - *Sans en être vraiment conscients, nous développons des conduites qui empoisonnent les relations. Ecoutez-vous parler à votre enfant ou à votre conjoint et vous vous rendez compte qu'en fait, sans le vouloir, vous tentez toujours d'exercer un pouvoir sur l'autre.*

Prima. - *Proposer à un enfant d'aller au lit avant de le lui ordonner, qu'est-ce que ça change?*

J.Salomé. - *Ça change tout. Ça lui laisse le temps et l'espace de dire d'abord non, de voler encore un petit moment de télé, de ne pas se soumettre tout de suite, mais de décider tout seul, et de choisir son moment à l'intérieur de la marge de manoeuvre qu'on lui a laissée. Il faut savoir si nous voulons des gosses qui nous obéissent au doigt et à l'oeil ou des gosses à qui l'on veut apprendre à se positionner dans la vie. Ainsi, par exemple, à une enfant près de se coucher on peut dire: « Et si tu allais au lit toute seule? Je suis morte de fatigue! » Voilà un argument qui touchera plus que tous les ordres. C'est une sincérité et une vulnérabilité que les enfants comprennent parfaitement.*

Prima. - *Peut-on avoir de l'autorité sans passer par la contrainte?*

J. Salomé. - *Contrairement au pouvoir, qui s'exerce par la contrainte, l'autorité, elle, ne se décrète pas. Si c'est une capacité à influencer librement notre interlocuteur, elle le laisse être l'auteur de sa vie. Par exemple, à un enfant, parler de soi, de sa propre expérience d'adolescent, autorise l'enfant à parler de lui, et, on peut ainsi débloquent une situation tendue. L'autorité naturelle ne s'exerce que si les parents sont capables de se positionner en tant qu'adultes responsables.*

Prima. - *Qu'appellez-vous un adulte responsable?*

J. Salomé. - *C'est avant tout quelqu'un qui communique bien avec lui-même, qui s'aime suffisamment. A ce moment-là, il peut commencer à dire « JE », à affirmer ses désirs. Et, du même coup, il saura dire « NON » en se respectant et en respectant les autres. C'est cela l'autorité. C'est également en se positionnant ainsi, en tant qu'adulte, que l'on sera capable de faire la différence entre les besoins exprimés par l'enfant et ses désirs.*

Si on est chargé de répondre aux besoins de l'enfant on ne l'est pas pour ses désirs. Prenons l'exemple d'un garçon qui demande qu'on lui achète une paire de baskets: il en a effectivement besoin. Ses parents sont d'accord pour l'acheter mais voilà que l'adolescent veut plus, il exige des baskets d'une marque qui coûte évidemment beaucoup plus cher que des tennis standard! Cette exigence est un désir que les parents ne sont pas tenus de satisfaire. Alors, si l'enfant veut cette marque ce sera à lui de s'offrir la différence de prix sur son argent de poche. En agissant ainsi, ses parents l'auront aidé à faire la distinction entre un besoin et un désir et, surtout, ils l'auront confronté à une forme de frustration. Actuellement, le seuil de frustration est tellement bas que le moindre refus de la part de ses parents, la moindre confrontation avec la réalité sont devenus insupportables pour le jeune. La violence des enfants d'aujourd'hui ne s'explique pas autrement.

(Adapté d'une entrevue de PRIMA - n. 192 - septembre 1.998 - Paris.)

Questões

21. Assinale o que se refere ao texto.

- (01) *Il est extrait d'un livre brésilien.*
- (02) *C'est une entrevue de la revue Prima avec M. Jacques Salomé, diplômé en psychiatrie.*
- (04) *Il est tiré d'une revue de cette année.*
- (08) *Il parle de l'éducation et du dialogue.*
- (16) *Le sujet de l'entrevue continue d'actualité.*
- (32) *Jacques Salomé est poète et romancier.*
- (64) *Jacques Salomé parle de la communication.*

22. Por meio deste texto, é correto afirmar que

- (01) *dans les générations passées, l'éducation était simple.*
- (02) *avant, les enfants devaient obéir sans avoir le droit de discuter.*
- (04) *actuellement, les parents ont tendance à dialoguer avec leurs enfants.*
- (08) *les spécialistes répètent qu'ils faut dialoguer avec les enfants.*
- (16) *dans le véritable dialogue les échanges sont sereins et vrais et mènent à une relation harmonieuse.*
- (32) *le véritable dialogue est absolument impossible dans la vie.*
- (64) *dialoguer c'est avoir la possibilité de mettre en commun une expérience de vie.*

23. Pelo pequeno texto junto à ilustração, podemos dizer que as obras de Jacques Salomé

- (01) *n'intéressent personne.*
- (02) *se composent de vingt-trois livres, en tout.*
- (04) *sont en vente au Brésil.*

- (08) *sont sur l'éducation des enfants.*
- (16) *donnent des suggestions pour éduquer les enfants.*
- (32) *sont traduites en plusieurs langues.*
- (64) *sont des oeuvres de science-fiction.*

24. No pequeno texto junto à ilustração, as expressões «*quelque*», «*c'est comme ça*», «*taire*» podem ser substituídas respectivamente por

- | | | | | |
|-------------------------------|---|------------------------------------|---|--------------------------------|
| (01) <i>approximativement</i> | - | <i>c'est ainsi</i> | - | <i>garder le secret</i> |
| (02) <i>à peu près</i> | - | <i>c'est de cette manière</i> | - | <i>ne rien dire à personne</i> |
| (04) <i>environ</i> | - | <i>j'ai décidé ainsi</i> | - | <i>ne parler à personne</i> |
| (08) <i>moins</i> | - | <i>je parle</i> | - | <i>c'est parler</i> |
| (16) <i>presque</i> | - | <i>c'est bien</i> | - | <i>je dis</i> |
| (32) <i>plus de</i> | - | <i>je veux</i> | - | <i>dire</i> |
| (64) <i>plus ou moins</i> | - | <i>je désire que ce soit ainsi</i> | - | <i>garder pour soi-même.</i> |

25. Assinale a(s) alternativa(s) que interpreta(m) corretamente a idéia do autor, na expressão do texto junto à ilustração : «*un infirme de la communication*».

- (01) um doente sem comunicação.
- (02) um enfermo querendo se comunicar.
- (04) um excelente comunicador.
- (08) um bom doente com quem se comunicar.
- (16) um desajeitado na comunicação.
- (32) um fraco comunicador.
- (64) um péssimo doente.

26. Pelo texto podemos dizer que, para nos comunicar convenientemente, devemos

- (01) *avoir la possibilité de dire à l'autre ce que l'on ressent.*
- (02) *pouvoir parler de soi et être entendu par l'autre.*
- (04) *donner des ordres à être simplement exécutés mais pas discutés.*
- (08) *accepter de faire tout ce qu'on nous commande.*
- (16) *mettre en commun les expériences vécues.*
- (32) *employer des arguments qui touchent plus que les ordres.*
- (64) *ne jamais expliquer ce qu'on ressent.*

27. Assinale a(s) alternativa(s) que, pelas informações do texto, está(ão) correta(s).

- (01) É suficiente falar para poder se comunicar.
- (02) Ter filhos cegamente obedientes é o que basta.

- (04) Propor algo para uma criança é melhor do que mandar.
- (08) A criança que aprende a optar aprende a se posicionar na vida.
- (16) A autoridade é a capacidade de influenciar livremente alguém, deixando-o livre na sua escolha.
- (32) Falar de sua própria experiência de adolescente, pode levar o filho a falar de si mesmo.
- (64) A autoridade natural dos pais só existe se eles exigem cega obediência por parte do filho.

28. Pelo texto podemos afirmar que, na educação, a autoridade é

- (01) *naturelle si les parents sont capables de se positionner en tant qu'adultes responsables.*
- (02) *innée et héréditaire pour tous les parents et tous leurs enfants.*
- (04) *seulement le côté légal de l'éducation.*
- (08) *le pouvoir d'un système politique.*
- (16) *l'intransigeance des parents envers les enfants.*
- (32) *savoir dire non quand il le faut, en se respectant et en respectant les autres.*
- (64) *la capacité d'influencer un interlocuteur en le laissant libre de son option.*

29. A expressão « *des gosses qui obéissent au doigt et à l'oeil* », no texto, quer dizer

- (01) *des enfants extrêmement soumis*
- (02) *des enfants incapables d'agir par eux-mêmes*
- (04) *des enfants qui n'ont pas le courage d'assumer leurs opinions*
- (08) *des gosses qui préfèrent faire comme les autres au lieu de penser*
- (16) *des enfants rebelles*
- (32) *des gosses têtus et méchants*
- (64) *des enfants qui ne savent pas penser ni se positionner dans la vie.*

30. Assinale a(s) alternativa(s) que interpreta(m) corretamente a primeira resposta de J.Salomé: « *En effet, on croit qu'on se parle, mais en réalité on ne fait que s'exprimer. On ne se communique pas, ou mal* ».

- (01) De fato, se falamos, nós nos expressamos e obviamente nos comunicamos.
- (02) É certo, falando-se, realmente as pessoas se expressam e se comunicam.
- (04) De fato, acredita-se que as pessoas se falam, porém, na realidade, apenas se expressam. Não se comunicam ou mal o fazem.
- (08) É certo, acreditamos que falando nós nos comunicamos, mas, na realidade, apenas nos expressamos.
- (16) De fato, falar significa, obrigatoriamente, comunicar-se.
- (32) É certo, é preciso apenas falar para se comunicar.
- (64) Com certeza, quando nos falamos, pensamos sempre que estamos nos comunicando, quando, muitas vezes, apenas nos expressamos.

PROVA DE INGLÊS

Leia o texto *Body Image* e responda às questões de 21 a 24:

Body Image

Most of us have experienced, or do experience some dissatisfaction with our bodies, but for some of us this has a greater impact than for others. We all know that we should “just accept our bodies the way they are”, but sometimes this is easier said than done. A lot of us tend to have high expectations of ourselves, and sometimes we forget the strain this puts on us, both physically and psychologically.

Here’s a list of some simple ideas to make (or keep) your body happy and your mind calm:

- Hug a friend.
- Ignore the scale.
- Eat - your brain and body need the energy.
- Don’t buy this month’s Cosmo/Details (or Glamour, Men’s Health, GQ, Mademoiselle, Vogue ...)

- Take a walk in Park Mont Royal instead of staring at the calorie-counter on the stair master.
- Buy a pair of pants in the size that you are, not the size you think you should be.
- Go dancing.
- Catch up with a friend over cheesecake.
- Remember no one food is bad: everything is good in moderation.

Achieving a more positive body image doesn’t happen over night. For a lot of us it is an ongoing process. There aren’t any quick solutions, but these suggestions might just help so, try them out.

Glossary:

- *to tend*: ter a tendência de
- *strain*: pressão
- *to put on us*: sobre nós

- *scale*: balança
- *to catch up*: encontrar-se

21. O texto *Body Image*:

- (01) Apresenta sugestões de como controlar o número de calorias presentes nos alimentos.
- (02) Aponta os grupos de alimentos mais saudáveis para o consumo diário.
- (04) Apresenta as soluções definitivas para a insatisfação com a imagem do corpo.
- (08) Diz que devemos nos aceitar do jeito que somos.
- (16) Afirma que o exercício físico é a solução para a insatisfação com o corpo.
- (32) Mostra que todos os alimentos são bons, se observadas as quantidades adequadas.
- (64) Descreve como manter-se calmo e em forma em poucas semanas.

22. O texto afirma ser necessário

- (01) calma.
- (02) moderação.
- (04) tratamento médico.
- (08) atividade física.
- (16) imagem positiva do corpo.
- (32) mudanças de impacto.
- (64) controle radical.

23. O texto propõe um equilíbrio entre corpo e mente. As palavras relacionadas à mente são

- (01) *physically.*
- (02) *psychologically.*
- (04) *psyches.*
- (08) *mind.*
- (16) *body.*
- (32) *calorie.*
- (64) *counter.*

24. Na frase “*Achieving a more positive body image doesn’t happen over night*”, a expressão *over night* significa

- (01) *in a short time.*
- (02) *quickly.*
- (04) *suggestions.*
- (08) *positive body image.*
- (16) *might help.*
- (32) *one more night.*
- (64) *process.*

Leia o texto *Proud to be a Woman* e responda às questões de 25 a 27:

Proud To Be A Woman

I am the woman on the cover of the March 8 issue, “The Truth About Women’s Bodies”, and I was horrified to read the letter from Dr. Peter J. Carpentier, a gynecologist in Antwerp, Belgium, reacting to my photograph [April 5]. In the letter, he criticizes my lack of feminine attributes and finishes by stating that “the only feminine detail I could discover, as a gynecologist, was the makeup on the eyelashes”. I would love to tell Carpentier how sorry I am for his patients if they must deal with such a man. I am a woman in every aspect of my life and very proud to be one. I am also a dancer. I have broad shoulders because the choreographer for whom I work makes us use our arms a lot. And no one has ever complained about the size of my breasts. I wonder if the doctor has noticed how different women could be.

Silvia Nevjinsky
New York City. Time Magazine (adapted).

Glossary:

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> - <i>proud</i>: orgulho - <i>cover</i>: capa - <i>issue</i>: edição - <i>truth</i>: verdade - <i>lack of</i>: ausência - <i>makeup</i>: maquiagem | <ul style="list-style-type: none"> - <i>eyelashes</i>: cílios - <i>to deal</i>: tratar - <i>broad</i>: largo - <i>to complain</i>: reclamar - <i>breast</i>: peito |
|--|---|

25. Assinale a(s) alternativa(s) verdadeiras em relação ao texto:

- (01) O texto foi retirado de uma revista.
- (02) A autora do texto recebeu uma crítica.
- (04) A autora do texto se mostra insatisfeita com os comentários do Dr. Peter Carpentier.
- (08) A autora do texto apresenta o Dr. Peter Carpentier.
- (16) A autora do texto faz um convite.
- (32) A autora do texto foi capa de uma revista.
- (64) Silvia escreveu o texto no dia 8 de março.

26. *Silvia is*

- (01) *a woman*
- (02) *a gynecologist.*
- (04) *a choreographer.*
- (08) *a dancer.*
- (16) *the writer of the letter.*
- (32) *a doctor.*
- (64) *a man.*

27. A autora defende-se das críticas ao seu corpo, afirmando:

- (01) Concordo somente em alguns aspectos com as idéias do Dr. Peter Carpentier.
- (02) Revelo a intenção de realizar uma cirurgia plástica.
- (04) Sou uma de suas pacientes.
- (08) Tenho este formato do corpo devido à minha atividade física.
- (16) Tenho orgulho de ser uma mulher.
- (32) Gosto de usar maquiagem no dia-a-dia.
- (64) Exercito muito meu corpo.

Leia o texto *Believe it or not* e responda às questões de 28 a 30:

H E A L T H

BELIEVE IT OR NOT

HEART ATTACKS HAVE BEEN linked not only to diet, smoking and obesity but also to less obvious risk factors—many of which we have no control over. Among the oddest:



BALDNESS A shiny spot on top of the head has been linked to a risk of heart attack three times higher than average



FOUL WEATHER Researchers have found that exposure to frigid temperatures can trigger heart attacks as well as angina and strokes

BAD GUMS Studies suggest that if you have periodontal disease, your heart-attack risk nearly doubles. Bacteria may enter the blood and cause deadly clots



DAY OF THE WEEK, TIME OF DAY Cardiac "events" tend to occur most often between 4 p.m. and 6 p.m. and on Mondays and Fridays



BODY SHAPE Being overweight is bad enough, but if your fat lies more in the abdomen than the hips, you are especially prone to heart disease



REXELLA HOBBS FOR TIME

Glossary:

- | | |
|---------------------------------------|---------------------------------------|
| - <i>linked</i> : ligado | - <i>gum</i> : gengiva |
| - <i>oddest</i> : estranho | - <i>to double</i> : dobrar |
| - <i>baldness</i> : calvície | - <i>blood</i> : sangue |
| - <i>shiny spot</i> : ponto brilhante | - <i>overweighted</i> : acima do peso |
| - <i>average</i> : média | - <i>hip</i> : quadril |
| | - <i>prone</i> : propenso. |

28. O texto *Believe it or not* afirma:

- (01) Ataques cardíacos estão relacionados à dieta exclusivamente.
- (02) A existência de cinco fatores pode causar ataques cardíacos.
- (04) Os fatores apresentados não são aceitos na área odontológica.
- (08) A saúde bucal poderá influenciar nos riscos de ataques cardíacos.
- (16) A localização da gordura no abdômen aumentará os riscos de ataques cardíacos.
- (32) Ataques cardíacos tendem a ocorrer aos sábados e domingos.

29. A palavra disease é

- (01) risco de ataque cardíaco.
- (02) uma doença.
- (04) fator causador de ataque cardíaco.
- (08) moléstia.
- (16) uma variação de temperatura.
- (32) problema de saúde.

30. Assinale os adjetivos:

- (01) *head*.
- (02) *bacteria*.
- (04) *periodontal*.
- (08) *bad*.
- (16) *enough*.
- (32) *especially*.
- (64) *between*.

PROVA DE ITALIANO

ESSERE FELICI VUOL DIRE... vivere fino in fondo, oltre la paura

Quanto dolore, quante ingiustizie: a volte, scrive una giovane lettrice, preferirei non vedere e non sapere. Ma chinare la testa non serve.

La preoccupazione della lettrice, una ragazza di 22 anni, emerge dalla riflessione sul mondo che la circonda, sul nostro mondo pieno di ingiustizie e sofferenze: la violenza, la morte tragica di un coetaneo, le incomprensioni e, allo stesso tempo, il desiderio di fare qualcosa per gli altri

Mi riempie di gioia vedere che qualcuno è felice per merito mio, mi fa sentire viva.

È difficile amare, ed è l'amore la cosa che fa soffrire di più, ma anche la cosa più bella.

Potrò mai essere veramente felice? Io credo di no. Come potrei essere felice vedendo tutto ciò che accade davanti ai miei occhi? Aiutami tu a capire, per favore, ho bisogno anche di te.

Marianna

Una persona competente che riscuote la fiducia di Marianna così le risponde

Cosa vuol dire essere felici? Vuol forse dire godersi la vita spensieratamente, facendo finta che tutto vada bene, che tutto sia perfetto, dentro e intorno a noi? Se davvero fosse così tu, carissima Marianna, felice non lo saresti mai. Perché sei sensibile, tanto, magari un pochino troppo. Perché le tue finestre sono spalancate su quell'immenso villaggio globale che è oggi il nostro pianeta, perché sei estremamente aperta a ciò che accade intorno a te, vicino e lontano, nella famiglia del tuo amico morto in un incidente, fino alle guerre, alle carestie, alle tragedie, alle ingiustizie che affliggono popolazioni lontane da te migliaia di chilometri.

Se invece essere felici vuol dire semplicemente vivere, godere della vita e di tutto quello che offre, nel bene e nel male, in equilibrio interiore tra speranza e disperazione, tra attese e illusioni, tra certezze e dubbi, allora anche tu potrai essere felice. Vivere è difficile, dici; è vero. Vorremmo la pienezza nella vita e nella gioia, e invece ci scontriamo con la morte, vorremmo la felicità e invece conosciamo la sofferenza, il dolore, le ingiustizie. E non ci sono ricette per vivere "bene": ognuno deve trovare la sua, ma deve anche essere ben certo che nessuno è solo, nessuno è un'isola. E che il "lavoro" di costruzione di questo equilibrio interiore può e deve essere svolto insieme agli altri.

Mi pare che stia qui il tuo punto debole.

tu tendi ad affrontare il mondo da sola, senza considerarti parte di un tutto. Dici che il tuo ragazzo non ti capisce: questo accade a tutti, non solo a te. Anzi, credo proprio che uno dei problemi più pesanti della nostra società sia proprio questo sentirsi soli anche in mezzo agli altri, sentirsi non capiti, fragili. Scommetto che se facessi un referendum tra i lettori per sapere qual è l'aspetto del loro carattere che più li mette a disagio, moltissimi risponderebbero: la fragilità, l'insicurezza, la fatica a stare al passo con gli altri, gli spensierati. Ma attenzione: un mezzo per trasformare questa fragilità in ricchezza c'è.

Vivere è amare, donare e aiutare, dici. E «amare è difficile, è la cosa che fa soffrire di più, ma anche la cosa più bella». E allora cerchiamo di fare un po' d'ordine. Da una parte il dolore e la paura, la voglia di chiudersi in casa per non vedere, per dimenticare il male del mondo. Dall'altra la voglia, il bisogno, la necessità di vivere e amare. Nel mezzo tu, io, tutti noi che non vogliamo arrenderci, che non vogliamo accettare una vita vuota, priva di senso tanto per tirare avanti e poi "chi vivrà (appunto) vedrà". Come si può raggiungere un equilibrio tra questi due poli? Semplice: con il coraggio di vivere e di amare, con il coraggio di avere coraggio.

Non è retorica; è un problema reale di coscienza e di responsabilità. Di fronte a quello che non ci piace e che vorremmo non ci fosse, chinare la testa è sbagliato.

Quello che ti manca, Marianna, è forse la capacità di capire e allo stesso tempo accettare che non si può amare senza sperimentare la sofferenza, il rischio di soffrire, di perdere chi si ama.

Se amare vuol dire anche questo, allora per amare bisogna rischiare. Con fatica, con sofferenza, con mille paure, dubbi e incertezze. Ma rischiare. «Però mi piacerebbe aiutare gli altri, perché l'unica vera soddisfazione della vita è sapere che puoi fare molto per le persone che hanno bisogno»: vedi che lo sai anche tu che bisogna andare, rischiare, e non chiudersi in casa per non vedere? Startene a crogiolarsi nel tuo dolore, a ondeggiare tra pessimismo e faticosa serenità, non ti serve proprio a niente.

Lo dico a te, Marianna, e a tutti quelli che hanno paura di buttarsi, perché si sentono troppo sensibili: tira fuori la testa dal cuscino, scendi in strada, infila le mani nella pasta del dolore e trasformala in pane di solidarietà. Hai mai pensato a fare del volontariato?

Le cose da fare le sai; false. Piangere è inutile, anche per un amico morto. Perché non vai a trovare i suoi genitori, per fargli sentire la tua presenza? Coraggio, buttati. Vivere è amare, donare e aiutare. Vivere è vivere, fino in fondo. **d.f.**

21. *Il testo presenta:*

- (01) *Angustia e interrogativi di una giovane.*
- (02) *Una divertente riflessione sulla vita.*
- (04) *Una lettera aperta e la relativa risposta.*
- (08) *Alcuni consigli saggi per affrontare la vita.*
- (16) *I problemi di un ragazzo.*
- (32) *La necessità di uscire da se stessi per raggiungere la felicità.*
- (64) *L'importanza dell'egoismo per vivere tranquilli e felici.*

22. *“Essere felici vuol dire...”*

- (01) *Godersi la vita e non pensare agli altri ...*
- (02) *Vivere con semplicità ed equilibrio ...*
- (04) *Godere della vita e di tutto ciò che ci offre ...*
- (08) *Vivere nella solitudine e nell'indifferenza ...*
- (16) *Essere aperti all'amore autentico ...*
- (32) *Affrontare la vita, in equilibrio interiore, tra il bene e il male ...*
- (64) *Arrendersi davanti a una vita vuota e priva di senso ...*

23. *Interpretando il testo, segnala le alternative corrette:*

- (01) *La felicità sta nel fingere che tutto vada bene.*
- (02) *Marianna si riempie di gioia quando può far felice qualche persona.*
- (04) *L'incomunicabilità, l'isolamento fanno le persone serene e contente.*
- (08) *Ognuno deve trovare la sua 'ricetta' per vivere degnamente.*
- (16) *Per costruire la propria personalità con equilibrio, il giovane non ha bisogno dell'aiuto di nessuno.*
- (32) *Il desiderio profondo dell'uomo è raggiungere la pienezza della vita nella gioia.*
- (64) *Davanti a ciò che non ci piace è giusto chinare la testa.*

24. *L'espressione: “... le tue finestre sono spalancate su quell'immenso villaggio globale che è oggi il nostro pianeta ...” Significa:*

- (01) *Il tuo sguardo è aperto per vedere le sofferenze del fratello.*
- (02) *Tu sei molto attenta ai problemi del mondo.*
- (04) *Le finestre della tua casa sono aperte.*
- (08) *Tu sei sensibile nel notare le ingiustizie che colpiscono le popolazioni.*
- (16) *Tu non ti interessi del dolore che ha colpito la famiglia del tuo amico.*
- (32) *Tu osservi ciò che succede nel nostro pianeta che può essere paragonato ad un immenso villaggio globale...*

25. Segnala le alternative nelle quali sono presenti solo i verbi al condizionale.

(01)	<i>Potrei</i>	–	<i>vorremmo</i>	–	<i>faresti</i>
(02)	<i>andai</i>	–	<i>verresti</i>	–	<i>aiutavo</i>
(04)	<i>amasse</i>	–	<i>piacerebbe</i>	–	<i>pensino</i>
(08)	<i>apprezzerebbe</i>	–	<i>verrà</i>	–	<i>starsene</i>
(16)	<i>vedresti</i>	–	<i>dimenticherebbe</i>	–	<i>doneremmo</i>
(32)	<i>uscirebbe</i>	–	<i>sentirebbero</i>	–	<i>parlereste</i>
(64)	<i>sapreste</i>	–	<i>chiedano</i>	–	<i>riempirebbero</i>

26. Indica le alternative che presentano solo gli aggettivi:

(01)	<i>giusto</i>	–	<i>brevemente</i>	–	<i>trasparente</i>
(02)	<i>ottimo</i>	–	<i>gentile</i>	–	<i>stupendo</i>
(04)	<i>coscienza</i>	–	<i>faticosa</i>	–	<i>sensibile</i>
(08)	<i>limpido</i>	–	<i>pessimismo</i>	–	<i>molto</i>
(16)	<i>triste</i>	–	<i>vuoto</i>	–	<i>coraggioso</i>
(32)	<i>equilibrato</i>	–	<i>generoso</i>	–	<i>sincero</i>
(64)	<i>moltissimo</i>	–	<i>serenamente</i>	–	<i>secondo</i>

27. Indica le alternative che presentano tutti i pronomi corretti:

- (01) *Il mondo: ammiralo, osservane le bellezze e tenta di salvarlo.*
 (02) *La giovane si sente impotente, ce ne comunica la ragione.*
 (04) *Te l'ho già detto: per amare le persone devi accettarle.*
 (08) *Signora, mi da una mano? Sì, gliela do volentieri, vedo che ce ne avete bisogno.*
 (16) *Dimme la verità diccela a noi.*
 (32) *Lei non deve arrendersi davanti alle tristezze, ma affrontarle e superarle.*
 (64) *Startene nell'angustia non è degno di Lei, cercate di superarle.*

28. Segnala le alternative nelle quali sono presenti solo le voci verbali corrette dell'imperfetto e trapassato prossimo.

(01)	<i>avevo riflettuto</i>	–	<i>facevo</i>	–	<i>canterà</i>
(02)	<i>detti</i>	–	<i>davate</i>	–	<i>mangiavamo</i>
(04)	<i>godevate</i>	–	<i>aveva finito</i>	–	<i>chinavi</i>
(08)	<i>eravate andati</i>	–	<i>vivevi</i>	–	<i>affliggevano</i>
(16)	<i>sarebbe vissuto</i>	–	<i>sapeva</i>	–	<i>piangevate</i>
(32)	<i>svolgevano</i>	–	<i>ero rientrato</i>	–	<i>spalancavate</i>
(64)	<i>mi piaceva</i>	–	<i>sperimentasti</i>	–	<i>buttatevi</i>

29. Indica le alternative in cui tutti i numerali sono corretti:

(01) Undicesimo	–	venticinquesimo	–	segundo
(02) ventunesimo	–	settimo	–	quarantanovesimo
(04) setecento	–	trentatreesimo	–	cinquantuno
(08) quattrocentocinquantadue	–	novvantacinque	–	seicentoquattro
(16) ventisettesimo	–	millequattrocentonovanta	–	dodicesimo
(32) centotrentadui	–	quindicesimo	–	dicianovesimo
(64) trecentesimo	–	prima	–	quarantottesimo

30. Indica le alternative che presentano solo le preposizioni articolate:

(01) col bene	–	in città	–	di più
(02) delle tristezze	–	negli uomini	–	al nostro pianeta
(04) alle guerre	–	da soli	–	del tuo amico
(08) agli altri	–	nel bene	–	sui problemi
(16) per noi	–	dal tuo equilibrio	–	allo stesso modo
(32) sulle spalle	–	degli amici	–	con coraggio
(64) dell'amore	–	nei giovani	–	ai genitori.
